



FRIEDRICH ALTHOFF
1839 – 1908



**2014·DINSLAKEN
DIE ALTHOFF STADT**

INHALT

FRIEDRICH ALTHOFF Wer war F. A.?	6	VON DER WISSENSCHAFTSVERWALTUNG ZUR WISSENSCHAFTSPOLITIK Am Auswärtigen Amt vorbei	36
ENTEN, PONY UND LATEIN Eine Kindheit in Dinslaken	8	DER REFORMER ALTHOFF Zwischen allen Stühlen	38
VON DINSLAKEN IN DIE WELT Dinslaken. Straßburg. Berlin.	16	WAS BLEIBT? Ein Krankenhaus, Preise und MPG	40
„SYSTEM ALTHOFF“ Ein frühes Netzwerk	22	KAISER-WILHELM-GESELLSCHAFT UND MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT Alles für die Wissenschaft	44
WEGE DER FINANZIERUNG Amerikanische und französische Vorbilder	24	DANK UND EHRUNGEN Kein Ende in Sicht	46
DIE STREITBARE PERSÖNLICHKEIT Liebling der Karikaturisten	26	DIENSTENDE, TOD UND GRAB Alles ist stets im Werden	48
MÄDCHENBILDUNG IN DER ÄRA ALTHOFF Ein Schritt zur Gleichberechtigung	30	LITERATUR UND FILM Der Mensch wirkt durch seine Persönlichkeit	52
DEUTSCHE NOBELPREISE von Friedrich Althoff ermöglicht	32	DINSLAKEN UND ALTHOFF tolerant – vernetzt – eigensinnig – visionär	54
ALTHOFF IN SEINER ZEIT	34	QUELLEN, LITERATUR UND MEHR	64
		IMPRESSUM	66

IMPRESSUM

1. Auflage, Februar 2014

HERAUSGEBER

Stadt Dinslaken

Der Bürgermeister

Platz d'Agen 1

46535 Dinslaken

Info: stadtarchiv@dinslaken.de

REDAKTION

Texte, Redaktion und Gesamtverantwortung: Gisela Marzin

Mädchenpolitik: Marianne Lauhof

Literatur und Film: Joachim Schulz-Marzin

Kindertexte: Cordula Hamelmann

Modernes Dinslaken: Thomas Pieperhoff

ORGANISATION UND GESTALTUNG

Organisation: Gisela Marzin, Edith Mendel

Gestaltung des Gesamtprojekts „Friedrich Althoff“:

PRINZTRÄGER | Raumin szenierung & Design, www.prinztraeger.de